

## Story Archiv - Juli 2007

Rubrik / Jahr auswählen

▼ Story

▼ 2007

◀ Home Deutsche Post

◀ Home Philatelie

➤ Informationen

➤ Neuausgaben

➤ Postfrisch

 ➤ **Archiv**

➤ Kataloge und DVD's

➤ Stempel und Stempelung

➤ Hintergrundwissen

➤ Shop

➤ Service

➤ Business-Service

### "Die Post ist da!"

#### Vom Signalhorn zum Logo der Deutschen Post

**Das Posthorn - schwarz auf gelbem Grund - ist das Logo der Deutschen Post. Seit Jahrhunderten steht es als Symbol für die Briefbeförderung. Warum das so ist, klärt ein Blick in die Postgeschichte.**

Im frühen Mittelalter, lange bevor es eine organisierte Post gab, nutzte man das Horn bereits als Signalinstrument. Metzger bliesen vor der Abfahrt zum Viehkauf in Tierhörner, die sie durch ihre Rinder gewannen. Damit signalisierten sie, dass sie bereit waren, Briefe auf ihren Fahrten mitzunehmen. Der Ruf "Der Metzger kommt!" bedeutete gleichzeitig "Die Post ist da!". Anfang des 15. Jahrhunderts fertigte man erstmals Hörner aus Metall. Aus Wachs und Blei wurden Metallröhren gegossen und anschließend in eine runde Form gebogen.



Als starkes Symbol wird das Posthorn immer wieder auf Briefmarken gezeigt (Bund MiNr. 131, 739 und 254).

1490 beauftragte Kaiser Maximilian I. die aus Italien stammende Familie Torre e Tassis - später Thurn und Taxis -, eine regelmäßig verkehrende Postlinie zur Beförderung hoheitlicher Dokumente quer durch das Kaiserreich einzurichten. Die erste Postlinie entstand zwischen Innsbruck und Mechelen (nördlich von Brüssel): Reiter transportierten Briefe, kleine Pakete und Geldsendungen in ihren Felleisen. Das waren rollenförmige Ledertaschen, die quer hinter dem Reiter am Sattel festgezurrt wurden. Und auch ein Posthorn trugen die Postillione stets bei sich.



Posthorn-Varianten: mal als Fotografie, mal stilisiert (Bund MiNr. 1415 und 768).

Das war von großer Bedeutung, denn mithilfe des Horns konnten die Postillione schon von Weitem ihre Ankunft ankündigen. So alarmierten sie frühzeitig den nächsten Stafettenreiter, der die Sendung weitertransportierte. Postillone, die ins Horn stießen, brauchten keinen Wegzoll zu zahlen. Auf ihr Signal hin öffneten sich ihnen Stadttore und Schlagbäume. Außerdem konnten sie bei Gefahr ein Notsignal ausstoßen.

Mit dem Recht zur Postbeförderung sicherte sich Familie Thurn und Taxis 1507 auch die alleinige Verwendung des Posthorns. Sie erhob das Posthorn zu ihrem Markenzeichen und bewachte es im 16. und 17. Jahrhundert mit Argusaugen. Thurn und Taxis wurden damit Vorreiter für viele Postorganisationen in ganz Europa, die das Symbol "Posthorn" später auch für sich verwendeten.



Ein Postillon der Thurn-und-Taxis-Post um 1846 auf Bund MiNr. 160.

Wer unter Thurn und Taxis ein Posthorn blies, obwohl er kein Postillon war, sondern Kaufmann, Reisender oder ein herkömmlicher Bote, bekam eine harte Strafe: eine Geldbuße von 12 Talern und unter Umständen eine Leibesstrafe. Das legte die Allgemeine Preußische Postordnung fest.



Ausrüstung eines Postillions (v.o.): Pferdegeschirr, Sattel, Posthorn und Felleisen (Österreich MiNr. 1350).

Ein Postillion war dazu verpflichtet, das Horn angemessen hoheitlich zu spielen. Er musste festgelegte Signale blasen können, die sofort erkennen ließen, wie viele Pferde und Beiwagen nahten, an welchem Posten der Postillion ankam, ob es sich um einen Notfall handelte. Im 18. Jahrhundert wurde aus dem einfachen Horn ein ausgefeiltes Instrument mit bis zu drei Windungen und mehreren Öffnungen, was dem Bläser ermöglichte, richtige Melodien zu spielen. Konnte ein Postillion besonders virtuos spielen, bekam er ein Ehrenposthorn verliehen. Umgekehrt drohte Postillionen, denen es an Musikalität mangelte, die Entlassung.



Eine Zierde für jede Postuniform: ein Ehrenposthorn aus dem 19. Jahrhundert.

Die Zahl reitender Boten nahm im 19. Jahrhundert ab. Ihre Aufgaben übernahmen Kutschen und später Eisenbahnen. Das Posthorn aber blieb und wurde auf Flaggen, Postämtern, Stempeln, Briefkästen und Briefmarken eingesetzt. Wie es die Thurn-und-Taxis'schen Boten als rechtmäßige Postillone ausgewiesen hatte, stand es nun für den Hoheitscharakter der deutschen Postorganisationen.

Das Signet der Reichspost zeigte ein Posthorn mit goldgelber Schnur und zwei Quasten, das Markenzeichen der Deutschen Bundespost war ein modernisiertes Horn mit vier Blitzen, die für die Telekommunikation standen.



Im Wandel der Zeit: das Logo der Deutschen Bundespost von 1950, und das aktuelle Logo der Deutschen Post.

In dieser jahrhundertelangen Tradition steht das Posthorn, das Millionen von Menschen als Logo der Deutschen Post kennen. Es ist heute das Symbol eines weltweit arbeitenden Logistik-Dienstleisters, der unter anderem täglich 72 Millionen Briefsendungen transportiert und ausliefert. Rund 80.000 Briefzusteller sind dafür in Deutschland unterwegs, und alle tragen ein Posthorn bei sich - zwar nicht mehr als Instrument, wohl aber als Logo auf ihrer Uniform. Damit jeder Bürger gleich sieht: "Die Post ist da!"

### Philatelie-Login

Username\*

Password\*



> Neukunde/Registrieren

### Warenkorb

Produkte: 0

Abonnements: 0

> Zum Warenkorb



<sup>1</sup>Preisangaben inkl. der gesetzlichen USt. und ggf. zuzüglich **Verpackungskosten**. Das Porto für Briefsendungen (ausgenommen Infopost/Infobrief), sowie die Leistungen "Päckchen" und "Pakete bis 10 kg" sind umsatzsteuerfrei. Die USt. für das Porto Infopost/Infobrief wird erst bei der Einlieferung fällig. Bei Plusbriefen gesetzliche USt. nur auf den Umschlag.

 **Ausdrucken**

